Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 29

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationales Schachturnier in Reus, Spanien.

Internationales Schachturnier in Reus, Spanien.

Der Ausgang dieses an aufregenden Momenten und Ueberraschungen reichbedachten Turnierische Möglichkeit bestand, daß sogar drei Turnierische Möglichkeit bestand, daß sogar drei Turnierischeser aus diesem Wettstreit hervorgehen. Tatsächlich teilten wenigstens zwei Konkurrenten den 1. Rang: Der Peruaner Canal und der Rumäne Silbermann mit je 7½ Punkten, dicht gefolgt von Rellstab-Berlin und Grob-Zürich mit je 7 Punkten. Die letztgenannten Meister trafen gerade in der letzten Runde zusammen, so daß jeder die Chance besaß, durch einen Sieg Mitinhaber des 1. Ranges zu werden; die Partie wurde indes unentschieden. Deutlich trat damit die Ausgeglichenheit dieser vier ausländischen Rivalen zutage. Mit einer weiteren halben Punktdifferenz distanzierte sich der 5. Ausländer, der junge, talentierte Lette Koblenz, der als Einziger nach dem verstorbenen Landsmann Mattison die Farben seines Landes in den letzten zwei Jahren erfolgreich vertreten hatte. Als bester Spanier qualifizierte sich der Madrider Exchampion Sanz, dem es leider im letzten Spielgang versagt blieb, mit Koblenz Schritz zu halten. Mit 5½ Punkten aus 10 gespielten Partien erreichte er immerhin 55½. Mit einem hoffnungsvollen Start begann auch der Katalane Ribera, fiel aber gegen Turnierschluß wohl infolge der ungewohnten Anstrengung zurück und teilte bei 4 Punkten seinen Rang mit Maristany-Barcelona. Es folgten die Katalanen Cherta mit 3, Sererols und Dr. Vallve mit je 1½ Punkten. Im Total vermochten die Spanier den Ausländern 4½ Punkte zu entreißen — das bisher beste Resultat der Inländer in internationalen Turnieren innerhalb ihres Landes. Der Ehrgeiz und unablässige Spieleifer der spanischen Spieler dürfte in ca. 2—3 Jahren zur Gleichstellung mit den mittel-Der Ehrgeiz und unablässige Spieleifer der spanischen Spieler dürfte in ca. 2—3 Jahren zur Gleichstellung mit den mitteleuropäischen Meistern führen.

Schweizerisches Nationalturnier in Luzern.

Vom 18.—26. Juli steht Luzern im Mittelpunkt des schweizerischen Schachlebens. Der Schweiz. Schachverein führt sein 39. Turnier durch, welches in verschiedenen Stärkeklassen zur Austragung gelangt. Das Hauptinteresse wendet sich dem Meisterturnier zu, dessen erfolgreichster Vertreter die Schweizer Meisterwürde pro 1936/37 erlangt. Ein Lösungsturnier

für Problemliebhaber sowie ein Damenturnier vervollständigen den Rahmen der nationalen Veranstaltung. Die Wettkämpfe werden im Kunsthaus ausgefochten.

Internationales Schachturnier in Zandvoort. Teilnahme des Weltmeisters Dr. Euwe.

Der bedeutende Reinertrag des Titelkampfes um die Weltmeisterschaft zwischen dem Holländer Dr. Euwe und dem Franzosen Dr. Aljechin wird zur Abhaltung eines großen Turniers in dem holländischen Badeort Zandvoort verwendet, welches durch die Teilnahme des neuen Weltmeisters besondere Aktualität gewinnt. Die Auswahl der Mitspieler verdient ebenfalls volle Beachtung: Bogoljubow-Deutschland, Maroczy-Ungarn, Dr. Tartakower-Polen, Fine-Amerika, Grünfeld, Spielmann und Prof. Becker-Oesterreich, Landau, Van den Bosch-Holland und ein weiterer Holländer. Sonderbarerweise wurde Flohr, der bisher zwei Matchs gegen Dr. Euwe unentschieden hielt, nicht eingeladen. Das Turnier dauert vom 19. bis 31. Juli.

Zwei Partien vom internationalen Turnier in Reus.

Schwarz: Grob. Weiß: Ribera.

| Holländische Verteidigung. | | | | |
|---|--------|------------|---------|--|
| 1. d2—d4 | e7—e6 | 20. Tf1—f2 | Ld7—c6 | |
| 2. Sg1—f3 | f7—f5 | 21. Db1—c2 | d5—d4! | |
| 3. Sb1—c3 | Sg8—f6 | 22. e3—e4 | Tc8—d8 | |
| 4. Lc1-g5 | d7—d5 | 23. e4—e5! | h7—h5 | |
| 5. Sf3-e5 | c7—c6 | 24. Sd1—b2 | La3×b2 | |
| 6. e2—e3 | Sb8—d7 | 25. Dc2×b2 | h5—h4 | |
| 7. Se5×d7 | Lc8×d7 | 26. Ta1-d1 | Lc6-b7 | |
| 8. Lf1-d3 | Lf8—d6 | 27. h2—h3 | Tg6—g3 | |
| 9. 0-0 | 0—0 | 28. Db2—c2 | g7—g6 | |
| 10. f2—f4 | Dd8-b6 | 29. Kg1—h2 | Kg8—g7 | |
| 11. Lg5×f6 | Tf8×f6 | 30. Ld3—f1 | Lb7—e4 | |
| 12. Sc3-a4 | Db6—a5 | 31. Lf1—d3 | Le4—c6 | |
| 13. b2—b3 | b7—b5! | 32. Td1—g1 | Td8—g8 | |
| 14. Sa4-b2 | Ld6—a3 | 33. Dc2—e2 | g6—g5! | |
| 15. Dd1-b1 | Tf6—g6 | 34. f4×g5 | Tg3—e3 | |
| 16. Sb2-d1 | c6—c5 | 35. De2—f1 | Dc5×e5+ | |
| 17. c2—c3 | b5—b4 | 36. Tf2—f4 | Te3×d3 | |
| 18. c3—c4 | Ta8—c8 | 37. Df1×d3 | De5×f4+ | |
| 19. d4×c5 | Da5×c5 | 38. Kh2—h1 | Df4—e3 | |
| Weiß gibt auf denn nach dem erzwungenen Damentausch | | | | |

weiß gibt auf, denn nach dem erzwungenen Damentausch (wegen drohendem Matt De3×h3+) ist das Endspiel für Schwarz leicht zu gewinnen.

| Weiß: Silbermann-Rumanien. | | | Sulwaiz: Canai-reiu. | | |
|----------------------------|--------------|-----------|------------------------|--|--|
| | 1. d2—d4 | d7—d5 | 11. Sc4—e3 8) Lf5—e6 | | |
| | 2. Sg1-f3 | Sg8—f6 | 12. Lf1—c4 9) Le6×c4 | | |
| | 3. c2—c4 | c7—c6 | 13. Dd4×c4 Sd7—e⁵ | | |
| | 4. Sb1—c3 | d5×c4 1) | 14. Dc4-b3 10) Se5-d3+ | | |
| | 5. a2—a4 ²) | Lc8—f5 | 15. Ke1—f1 Sd3×c1 | | |
| | 6. Sf3-e5 3) | Sb8—a6 4) | 16. Ta1×c1 Dd8—d3+ | | |
| | 7. f2—f3 5) | Sf6—d7 | 17. Kf1—f2 Dd3—d2+ | | |
| | 8. Se5×c4 6) | e7—e5! | 18. Sc3-e2 11) Sb4-d3+ | | |
| | 9. e2-e47) | e5×d4 | 19. Kf2-g3 Dd2×e2 12 | | |
| | 10. Dd1×d4 | Sa6b4 | Aufgegeben. | | |
| | | | | | |

10. Dd1×d4 Sa6—b4 Aufgegeben.

1) In der slawischen Verteidigung des Damengambits ist die Alapinsche Fortsetzung dxc4 besonders gebräuchlich.
2) Der stärkste Zug zum Rückgewinn des c-Bauern.
3) Dieser von Dr. Krause empfohlene Zug galt lange als beste Fortsetzung. Heute wird aber e3 bevorzugt.
4) Von Dr. Lasker eingeführt, sofern e3 statt Se5 erfolgt ist. In beiden Fällen dürfte sich Sa6 bewähren, da der Plan, mit dem Springer b4 zu besetzen, nicht gestört wird.
5) Eine Neuerung, die einen guten Grundgedanken in sich birgt: Der schwarze Damenläufer soll aller Felder am Königsflügel beraubt werden und büßt deshalb seine Kraft ein. Dafür muß aber Weiß die Schwäche d4 in Kauf nehmen. Die theoretischen Untersuchungen werden noch ergeben müssen, ob dieser Nachteil ertragbar ist.
6) Der Textzug ermöglicht Schwarz die Auflösung der Zen-

6) Der Textzug ermöglicht Schwarz die Auflösung der Zentrumsstellung. Entschieden kräftiger war Se5×d7 nebst e2—e4, worauf der unaufhaltsame, spätere Durchbruch d4—d5 Weiß

in Vorteil bringt.

7) Diese Gegenmaßnahme erweist sich als belanglos, denn

Shon hat Schwarz die Führung übernommen.

8) Nicht etwa e4×f5 wegen Sb4—c2+ und Damengewinn.

9) Besser war Lf1—e2 mit ruhiger Entwicklung; durch den angebotenen Läufertausch kommt Schwarz in entschiedenen

Vorteil.

19) Notwendig war Dc4—e2, worauf allerdings Schwarz mit Se5—d3+ das gegnerische Spiel völlig einkreist. Weiß hoffte mit Db3 mehr Spielraum zu erhalten, schenkte jedoch der feindlichen Aktion zu wenig Bedeutung.

11) Weiß ist vor die unangenehme Wahl gestellt, auf welche Weise er den Springer verlieren will.

12) Falls Weiß noch Db3×b7 versuchen wollte, so gewinnt Schwarz mit einer hübschen Schlußkombination: 20. D×b7, Ld6+, Kg4 (falls sofort Kh3, Sf4+, Kg4, h5+ Kg5, D×c3+, Kf5, auf Kh4 folgt g5+, Kh3, Sf4+; Sd4+, Kg5, D×c3+, Kh4, g5+, Kh3, g4+, Kh4, Le7+, Kg3, Sc2+), h5+, Kf5, g6+, Kf6, Le5+, Kg5, D×c3+, Kh4, Df4+, g4+(Kh3, Sf2+), h×g4+.

Diese wichtige Entscheidungspartie unter den beiden Spitzenspielern wurde von Canal in feinem Stil gewonnen.

onderfahrt ins Land der nur vom 31. Juli - 7. August

DAS REICHHALTIGE PROGRAMM:

1. August: Frühstück im Speisewagen. Vormittags Ankunft in Linz und Fortsetzung der Reise, durch die herrliche Wachau, mit Donaudampfer bis Wien, Mittagessen am Bord. Abends An-kunft in Wien.

28. August: Vormittags große Stadtrundfahrt in bequemen Aussichtswagen zur Besichtigung der Schenswürdigkeiten und des Schloses Schönborunn, unter sachkundiger Höhrung. Nachmide Gelegenheit zu einem Ausflug in den schönen Wienerwald mit seinen vielen Erinnerungstättlich.

seinen weien Erinneungsstaten.

3. August: Morgens Abfahrt in luxuriösen Autocars über Sopron-Sümeg-Tapolca nach Keszthely am Plattensee. Mittagessen. Badegelegenheit. Nachmittags Weiterfahrt am Südufer des "Ungarischen Binnenmeer" entlang, über die bekannten Kurorte Balatonelle und Balatonföldvår nach Sidfok. Abendessen im Kurcasinogatten. Spätabends Ankunft in Budapest.

tonnier und nataroticut natu solora. Ausenesseu im Kuczinogarten. Spätabends Ankunf in Budapert.

4. August: Vormittiges große Stadtrundfahrt und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten mit Führung, Mittagessen im "Hangli" am Donauquai. Nachmittags Gelegenheit zu einem Austlig nach dem Schwaben- und Johannisberg. Abends findet ein fakultative Nachthummel durch Budaper mit folgendem Programm statt: Abfahrt vom Hotel nach einem deganten Calé mit Zegumzenski, feir wird Mooze zerviert. Vielerträhnt auf den St-Gelessen, von wo sich eine prachvolle Aussicht auf die im Lichtungen.

uer berummen.

verschlodig wird: Is wird in genztägiger Ausflug in die mitchnschaft, Petters organiser. Dur Leben der ungsrichen Hirten, deseen Originalist durch die Jahrunderte bis heute unwerindert blieb, macht einen unvergeführen Eindruck. Das Romantische der auf der unendlichen Ebne galopierenden Pferd, der Anbikk der Puszta mit ihrer "Casfra", die urwüchsigen, autochtonen Typen, zeigen eine balste unbekannte Weit. Es werden ungsräche Spezille ungsräche Spezille und der Spezialen der

7. August: Frühstück im Speisewagen. Mittags Ankunft in Zürich.

Teilnehmerpreis einschließlich: Bahnfahrt D-Zug in reservierten Wagen Zürich-Linz und Wien-Zürich. Dampferfahrt Linz-Wachau-Wien. Autocarsfahrt Wien-Plattensee-Budapest-Wien. Unterkunft und Verpflegung in guten Hotels. Rundfahrten, Besichtigungen, Führungen laut Programm.

Trinkgelder, Steuern und alle örtlichen Abgaben. Überführung von u. zum Bahnhof etc. Fr.

Auskunft und Anmeldung:

REISEBÜRO "SCHWEIZ-ITALIEN" A.-G. • SITZ: ZÜRICH, BAHNHOFSTRASSE 80

. Centralbahnstraße 1 Lausanne 2, Place de la Gare Lugano Piazza R. Rezzonico 16, Rue du Montblanc St. Gallen St. Leonhardstr. 20 Locarno . . Viale F. Balli



Budapest: St.-Stephans-Prozession

Reisen an die Meerbäder

Billette mit 50% Ermäßigung bei einem Aufenthalt von 6 Tagen, porteilhafte Pauschalarrangemente für alle Badeorte, interessante Gesellschaftereisen, italienische Hotelgutscheine, Reiselire zum Kure von 18.60.

Vorteilhaste MITTELMEERFAHRTEN - Verlangen Sie unsern Prospekt über Meer-Badereisen. Kosteniose Auskünste und Prospekte bereitwilligst durch das Resseburau. "Suisse-Italie" A.-G., Zürich, Bahnhosstraße 80, Telephon 37.772/6 Jeden Sonntag mit dem Zug 8.20 verbilligte Kollektiosahrten nach Chiasso.